Mannheim aktuell Nord, 09.12.06

Zum Wohl des Ortes packen viele mit an

Versammlung im Siedlerheim: „Mit Eichbaum in der Schwebe“

Schönau. Auf der Schönau ist eigentlich immer etwas los. Auch in der Vorweihnachtszeit gibt's keine Ruhe. Das ging los mit der Baumerleuchtung, zu der der Posaunenchor von Stephanus meisterlich blies, der dazugehörige Pfarrer Klein Salbungsvolles sprach und Horst Süß, der Vorsitzende des BdS, die Weihnachtszeit einläutete. Geschlagen worden war der Baum von Siedler Emil Schilling. Viele hatten mitgeholfen beim Schmücken, unter anderem Toni Wunsch, Elke Rödel oder Horst Weiß.

Dann ging's fast nahtlos weiter mit der Versammlung der KIG im Siedlerheim. In den vergangenen Versammlungen hatte es jeweils Turbulenzen gegeben, diesmal blieb alles ruhig und vorweihnachtlich friedlich. Das lag auch daran, dass Vorsitzender August Mehl gleich ganz klar gemacht hatte, dass er sich nicht zu den Verhandlungen mit Eichbaum äußern werde, „da ist alles in der Schwebe.“ Die KIG muss noch einen Kredit zurückzahlen, vor allem aber hat die Brauerei hohe Forderungen wegen nicht abgenommener und in Verträgen vereinbarter Biermengen. Noch hofft man auf der Schönau, dass ein ortsansässiges Unternehmen wie die Eichbaum zu einer gütlichen Regelung mit der KIG kommen möge.

Fred Schorr war als Kassier im August zurückgetreten. August Mehl betonte einmal mehr, dass das rein gar nichts mit der Eichbaumgeschichte zu tun habe. Es sei um einen Kfz-Anhänger gegangen, den Schorr eigentlich hatte verwalten wollen, obwohl der Vorstand das jemandem anderen überlassen wollte. Schorr betonte in einer Erwiderung, dies sei nur die Spitze des Eisbergs gewesen, es habe schon vorher immer wieder Differenzen wegen der Vereinsführung gegeben. Er hatte einen fein säuberlichen Kassenbericht mitgebracht, den er an alle verteilte. Schorr wurde unter Applaus und einstimmig entlastet. Mehl hatte ihm schon vorab vorbildliche Kassenführung bestätigt gehabt. Im Gegenzug lobte Schorr den Vorsitzenden, weil er immer so viele Spendengelder einbrächte.

Gelobt wurde viel an diesem Abend. Udo Mitschke etwa, der bereits den Terminplan fürs ganze nächste Jahr vorstellen konnte. Oder Gerda Zehnbauer, die neue Kassenwartin. Oder Bernd Höllriegl, Karlheinz Baader, Heinrich Spitz, Heinz Nuber und Theo Schorrnhäuser für ihren Einsatz. Wie Horst Süß und der gesamte BdS.

Nuber hatte die Veranstaltungen seit der letzten Sitzung Revue passieren lassen und war, ebenso wie die Mitglieder, zufrieden. Mehl berichtete von 300 Euro, die man bei der Kerwe habe draufzahlen müssen, mit zwei oder drei Vereinen mehr, die sich beteiligen würden, könnte man das vermeiden. Mehl: „Wir wollen nichts verdienen, aber wir wollen auch nicht draufzahlen.“

Bei der Renovierung des Siedlerheimes geht's im Frühjahr weiter mit der Rückwand und einem weiteren Teil des Daches. Kaputt ist die Sicherheitsbeleuchtung im Saal, eine Erneuerung wird mit 3000 Euro zu Buche schlagen. Ein Batzen Geld für einen Verein, der nicht reich mit irdischen Gütern gesegnet ist. Bäume sind inzwischen gefällt vor dem Siedlerheim, sie waren nicht mehr zu retten. Für den Befund hatte die KIG übrigens auch in die Tasche greifen müssen, die Stadt macht so etwas leider nicht umsonst, betonte Mehl.

Freudig reagierte man auf die Tatsache, dass an die 1500 Schönauer unterschrieben und sich gegen die Schließung der Post gewehrt hatten. Die Listen wurden jetzt Bundestagsabgeordnetem Lothar Mark übergeben. Andere Ereignisse warfen bereits jetzt ihre Schatten voraus. Für eines warb Mehl besonders: Beim Fasnachtszug wäre es schön, wenn möglichst viele mitmarschieren würden. Einen Lkw brauche man dafür wahrlich nicht, betonte der Vorsitzende, zu Fuß oder mit dem Leiterwagen sei ebenfalls jeder willkommen, dabeisein sei alles. Bü

Rund 1500 Unterschriften übergaben die Schönauer SPDler (in diesem Fall Stadträtin Andrea Safferling) an Lothar Mark, um gegen die Schließung der Post zu demonstrieren. Bild: Blüthner